

Abschlussbericht über die archäologische Sondage am Historischen Mühlkanal in Betzingen

Vorgangsnummer: 2020_0276

Vorgangsname: Historischer Mühlkanal

Gemeinde/Stadt: Reutlingen

Gemarkung/Stadtteil: Betzingen

Flur/Gewann/Adresse: 1125/1

Kreis: Reutlingen

Grabungszeitraum: 18.05.2020

Grabungsleitung: S. Weist

Datum: 27.05.2020

Inhaltsverzeichnis

1. Zusatzinformationen	3
2. Vorbereitende Maßnahmen	3
3. Quellenauswertung.....	4
4. Vermessung	4
5. Erläuterung des Maßnahmenablaufs	5
6. Dokumentation.....	6
7. Naturwissenschaftliche Maßnahmen	7
8. Maßnahmen am Fundmaterial	7
9. Ergebnisse	7
10. Zusammenfassung der Ergebnisse	8
11. Anhang	9

1. Zusatzinformationen

Anlass der Grabung

Die Sondage wurde im Vorfeld einer Renaturierung des historischen Mühlkanals, welche im Zuge von Wohnungsneubauten stattfinden soll, durchgeführt. Der zu untersuchende Bereich befindet sich in einem Gartengrundstück nördlich der Hans-Roth-Turnhalle in Reutlingen-Betzingen. Anlass für die Sondage war, der laut Urkataster an dieser Stelle verlaufende, ehemalige historische Mühlkanal, welcher außerdem an der zu untersuchenden Stelle einen markanten Knick aufwies.

Veranlasser

Stadtentwässerung Reutlingen, Marktplatz 22, 72764 Reutlingen; Ansprechpartner Naram Koschel, Tel: 07121/3035623, E-Mail: naram.koschel@reutlingen.de

Durchführende Institution/Firma

IKU Institut für Kulturvermittlung GbR, Hirschgasse 3, 72108 Rottenburg am Neckar

Fachaufsichtführende Behörde/betreuendes Personal

Dr. Beate Schmid, Gebietsreferentin für Mittelalterarchäologie, Landesamt für Denkmalpflege, Referat 84.2, Außenstelle Tübingen, Alexanderstraße 48, 72072 Tübingen; Telefon: ; E-Mail: beate.schmid@rps.bwl.de

Vorangegangene Maßnahmen

Entfällt.

Absprachen mit Dritten

Entfällt.

2. Vorbereitende Maßnahmen

Prospektionen

Entfällt.

Vorbereitung der Grabungsfläche

Entfällt.

Einrichtung der Grabung

Entfällt.

Kontaktdaten der beteiligten Partner

Bau

Technische Betriebsdienste Reutlingen, Abteilung Baubetriebe, Am Heilbrunnen 107, 72766 Reutlingen

Grundstückseigentümer

Stadt Reutlingen, Marktplatz 22, 72764 Reutlingen

Behörden

Dr. Beate Schmid, Gebietsreferentin für Mittelalterarchäologie, Landesamt für Denkmalpflege, Referat 84.2, Außenstelle Tübingen, Alexanderstraße 48, 72072 Tübingen; Telefon: ; E-Mail: beate.schmid@rps.bwl.de

3. Quellenauswertung

Archiv- und/oder Prospektionsunterlagen

Aus dem Urkataster sind zwei Gewässerverläufe von 1840 und 1968 überliefert.

Karten (Urkataster), DGK oder andere relevante Karten mit Eintragung der Grabungsflächen



Abb. 1: Übersichtsplan im Urkataster. Maßstab 1:500

Mündliche Überlieferungen

Entfällt.

4. Vermessung

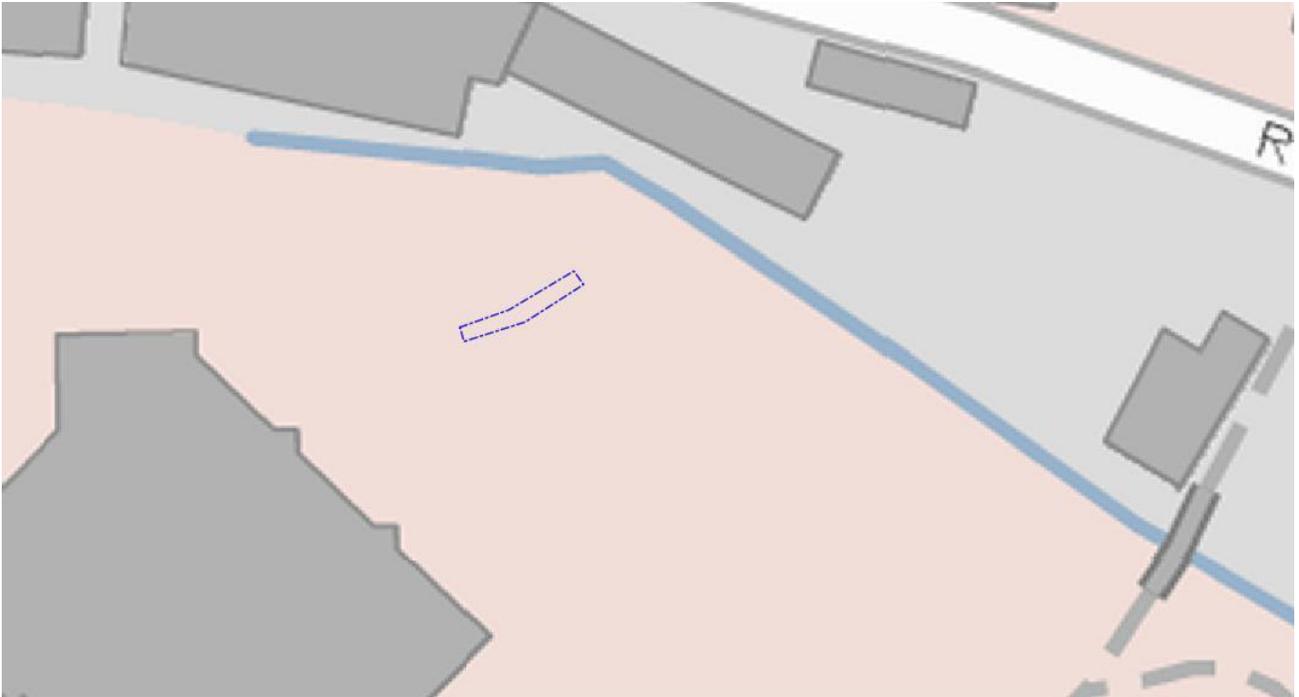


Abb. 2: Übersichtsplan mit topographischer Karte. Maßstab 1:500

Angaben zum Umfang der Fläche

Schnitt 1 verläuft mit einer Größe von 19,5m² von Südwest nach Nordost.

Vermessungssystem und dessen Einbindung

Zum Setzen der Hauptmesspunkte wurde als Tachymeter ein Leica TCRA 1103plus verwendet: Es erfolgte die Einbindung in das Koordinationssystem UTM 32 N (EPSG: 25832).

Angabe zu weiteren Vermessungen

Entfällt.

5. Erläuterung des Maßnahmenablaufs

Zeitraum

Die Sondage zum Feststellen, ob und in welchem Maße archäologische Befunde auf dem, von der Renaturierung betroffenen Areal vorhanden sind, fand am 18.05.2020 statt.

Grabungstechnik

Die Fläche wurde mit einem Bagger abgezogen und die Profile anschließend per Hand mit Widehopf, Spaten, Schaufel und Kelle freigeputzt. Das Planum, die Profile und Befunde wurden schriftlich beschrieben sowie fotografisch und vermessungstechnisch dokumentiert. Die beiden nördlichen Profilenden wurden außerdem fotogrammetrisch dokumentiert.

Angaben zum Personal der Maßnahme

Sarah Weist, M.A. – Grabungsleitung

Shane Cavlovic, B. A. – Facharbeiter

Methoden, Bedingungen

Zu Beginn der Sondage am 18.05.2020 war die zu untersuchende Fläche noch ungeöffnet im Gartenareal anzutreffen. Das Gras im Garten war etwa kniehoch, was aber keine weitere Behinderung darstellte. Der Sondageschnitt musste jedoch aufgrund des umgebenden Baumbestandes verlegt werden.

Das Wetter an diesem Tag war trocken, sonnig und sehr warm, durch die Schatten der Bäume war es am Morgen etwas angenehmer.

Ablauf der Maßnahme

Die Sondagefläche wurde am 18.05.2020 von einem Bagger geöffnet und auf die archäologisch relevanten Schichten abgetragen. Anschließend wurden die Profile dokumentiert.

Rekultivierungsmaßnahmen der Fläche

Entfällt.

6. Dokumentation

Ablauf der Dokumentationsmaßnahme

Vor Ort wurden die Befunde mit einer digitalen Spiegelreflexkamera Pentax K-70 als Arbeits- und Befundfotos dokumentiert. Die Profile wurden nach der FG-Methode dokumentiert und dreidimensional eingemessen. Eine fotografische Aufnahme der einzelnen Funde ist nicht erfolgt. Die Beschreibung des Grabungshergangs und der Befunde wurde auf der Grabung im Format der Befund-, Planums- und Profilbeschreibungen und des Grabungstagebuchs schriftlich durchgeführt.

Eine händische zeichnerische Grabungsdokumentation wurde nicht angefertigt.

Die Fotos wurden nachträglich mit einer digitalen Fototafel versehen und in die geforderten Dateiformate (.tiff und .jpg) übertragen.

Angewendete Dokumentationstechnik

Die Verarbeitung der Fotos erfolgte mit *XnView* und *GIMP*.

Für die Textverarbeitung wurde mit *Notepad++* und *Microsoft Office 365* gearbeitet.

Die Vermessungsdaten wurden in *QGIS 3.10.5 (A Coruña)* und mit dem PDF-XChange Editor verarbeitet.

7. Naturwissenschaftliche Maßnahmen

Entfällt.

8. Maßnahmen am Fundmaterial

Blockbergungen

Entfällt.

Verwendung chemischer Mittel

Entfällt.

Bearbeitung

Die Funde wurden auf der Grabung mit Fundzetteln in separaten Fundtüten versehen und nach Material getrennt in den vorgeschriebenen, verschließbaren Fundtüten verpackt. Im Anschluss an die Grabung wurden bis auf die Metallfunde/Tonfunde/Holzfunde/Textilfunde/etc. alle Funde vorsichtig gewaschen, zum Trocknen ausgelegt und daraufhin mit der Fundnummer beschriftet und in die Fundliste aufgenommen. Anschließend wurden alle Funde wieder verpackt.

9. Ergebnisse

Geografische Beschreibung

Die Sondagefläche befindet sich nördlich der Hans-Roth-Turnhalle und südlich des heute dort verlaufenden Mühlkanals. Das Gelände fällt in unmittelbarer Nähe zum Mühlkanal steil nach Norden ab.

Geologische/geomorphologische Beschreibung

Unmittelbar nach dem Abtrag der Humusschicht kam der anstehende Echazkies zum Vorschein. Dieser wies stellenweise Einschlüsse von grauem, teils beige geflecktem Sand auf. Mit zunehmender Tiefe des Sondageschnittes änderte sich die Farbe des Kieses von

beige-grau in beige-rot. Im nördlichen Schnittbereich trat zudem ab einer Tiefe von ca. 2m im Planumbereich Grundwasser an die Oberfläche.

Zusammenfassende Beschreibung der wichtigsten Befunde und Funde

Schwemmschicht

An den nördlichen Enden der Profile 1 und 2 konnte der Beginn einer nach Norden abfallenden grau-beigen, leicht lehmig-sandigen Schwemmschicht dokumentiert werden. Da auch die darüber liegende Humusschicht und der darunter liegende Echazkies an diesen Stellen nach Norden abfallen ist davon auszugehen, dass in weiterer nördlicher Ausdehnung mit einer Ufersituation zu rechnen ist und diese an der dokumentierten Stelle nur im Ansatz erfasst wurde. Aufgrund des Baumbewuchses war es während der Sondage nicht möglich den Befund weiter in Richtung Norden zu verfolgen. Da sich an den betreffenden nördlichen Stellen in den Profilen und auch im Planumbereich, bei welchem sich jedoch nur Echazkies dokumentieren ließ, keine Hinweise auf eine Uferbefestigung finden ließen, ist derzeit von einer natürlichen Ufersituation auszugehen.

Phasenpläne mit Befundnummern

Entfällt.

Erste zeitliche und räumliche Interpretation der Befunde und Funde

Entfällt.

Übersichtsplan mit den wichtigsten Befunden

Entfällt.

Rekonstruktionen

Entfällt.

Einarbeitung weiterer Berichte

Entfällt.

10. Zusammenfassung der Ergebnisse

Auf dem zu untersuchenden Gartengrundstück konnten während der Sondage keine archäologisch relevanten Befunde dokumentiert werden. Daher ist nach aktuellem Stand davon auszugehen, dass vermutlich keine Uferbefestigungen vorhanden waren und es sich daher um eine natürliche Ufersituation handelt. Für eine eindeutige Klärung dieser Annahme

sind jedoch weitere Untersuchungen in nördlicher Richtung nötig, welche jedoch erst nach Klärung der Baumbewuchssituation durchgeführt werden können.

11. Anhang

Verzeichnis der abgegebenen Dokumente

- ADAB:
 - Fotoauswahl
 - shapefiles zu den Grabungsgrenzen
 - Grabungsbericht in pdf-Format
 - Metadaten
- Bericht in .pdf und .odt
- Fotos:
 - Grabung
 - Fotogrammetrie
 - Sonstiges/Arbeitsbilder
- Geodaten:
 - QGIS-Gesamtprojekt
 - shapefiles zu den Planums- und Profilzeichnungen
 - .pdf der Planums- und Profilzeichnungen
 - verwendete Tools
 - Messdaten
- SchriftDok:
 - Befundbeschreibungen
 - Profilliste und Profilbeschreibungen
 - Fotoliste
 - Planumsbeschreibung
 - Tagebücher
- Sonstiges:
 - Baupläne
 - Druckvorlagen
 - Abbildungen

Grabungsnummer: 2020_0276
Kreis: RT
Gemeinde: Reutlingen
Gemarkung: Betzingen
Grabungsname:
Historischer Mühlkanal
2020_0276_Detailplan Schnitt 1
Schnitt: 01
Planum: 00

M 1:50 (bei Din A3)

EPSG 25832
27.05.2020 Sarah Weist
QGIS 3.10.5 (A Coruna)

-  Profillinie
-  Befund
-  Befund, unsicher
-  Profilnägel
-  Grabungsgrenze
-  Nivellements

